

Gemeindepsychiatrische Verbände – notwendiger denn je:

Kooperationen – Qualifizierungsstrategien – Monitoring

Psychiatriejahrestagung BeB und Diakonie Deutschland 2025

Iris Maier-Strecker, Dienste für seelische Gesundheit, Evangelische Gesellschaft
Stuttgart

Vorgehen/Inhalt

1. Der Gemeindepsychiatrischer Verbund an sich
2. Der GPV Stuttgart
 - Struktur
 - Kooperationen
 - Qualifizierungsstrategien
 - Monitoring
3. Aktuelle Entwicklungen in Stuttgart
4. Sinnvoll und notwendiger denn je

1. Der Gemeindepsychiatrische Verbund (GPV) an sich

Ein GPV ...

- ist der **Zusammenschluss** verschiedener Organisationen i.d.R. Kommune (Städte, Landkreise), Kliniken, Einrichtungen/Dienste, psychiatrischer Hilfen in einer Region und Selbsthilfe
- trägt die gemeinsame **Verantwortung** für die „**Versorgung**“ von Menschen mit einem komplexen Hilfebedarf

Gesetzliche Grundlage ist die Psychiatriegesetzgebungen der Länder.

1. Der Gemeindepsychiatrische Verbund an sich

Zielgruppe eines GPV

Insbesondere:

Menschen mit schweren akuten und schweren langandauernden psychischen Erkrankungen

sowie einem komplexem Hilfebedarf, die ihre erforderlichen Leistungen nicht selbst koordinieren können.

1. Der Gemeindepsychiatrische Verbund an sich

Auftrag eines GPV

Gemeinsame Verantwortung für die regionale, sogenannte Versorgungsverpflichtung, orientiert an individuellen Bedarfen (Personenorientierung).

D.h.:

- Niemand mit Hilfebedarf soll ohne Unterstützung leben müssen
- Sicherstellung geeigneter Angebote
- Niemand darf aufgrund Art oder Intensität der Erkrankung gegen den eigenen Willen außerhalb seiner/ihrer Region untergebracht werden
- Niemand darf der Wohnungslosigkeit überlassen werden
- Sicherstellen der Qualität und Weiterentwicklung/Verbesserung der Hilfen

1. Der Gemeindepsychiatrische Verbund an sich

Ziele

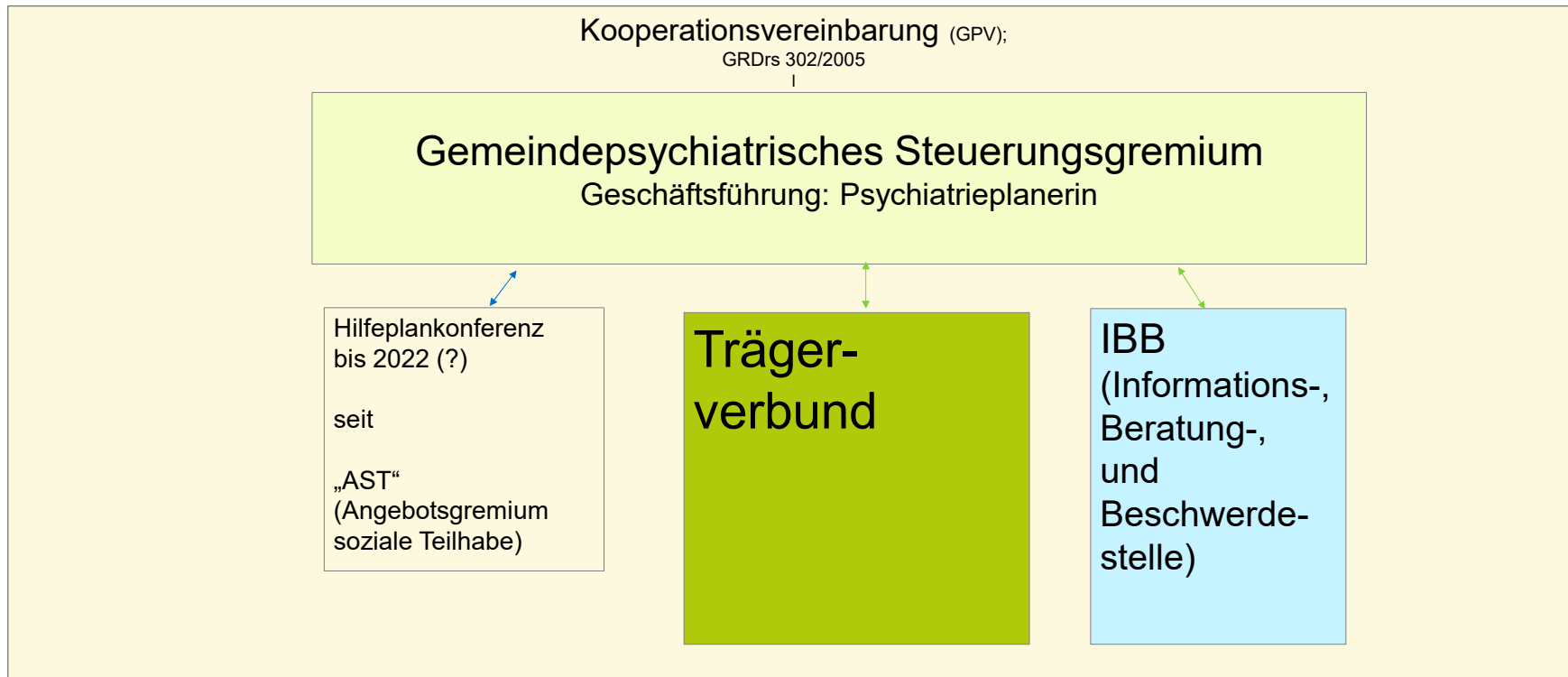
- Abstimmung und Koordination im Einzelfall
 - Erkennen an Entwicklungsnotwendigkeiten, Weiterentwickeln von Angeboten im psychiatrischen Helfefeld aber auch an den Schnittstellen zur Wohnungsnotfallhilfe, Suchthilfe, Flüchtlingsarbeit, Jugendhilfe, Pflege
 - Selbstverständliche Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe (Dialog: Psychiatrie Erfahrene, Angehörige und der Bürgerhilfe)
- ⇒ Gute Kooperation in gegenseitiger Akzeptanz zu Gunsten der Menschen
- ⇒ Grundlage der Zusammenarbeit ist eine Kooperationsvereinbarung

2. Der GPV Stuttgart

Allgemein:

- Sehr unterschiedliche Gemeindepsychiatrische Verbände bundesweit:
 - => am Anfang, auf dem Papier, „lahme Tiger“, bewährt oder gar am Verlieren von Bedeutung
- => Exemplarisch: **der GPV Stuttgart**

2. Der GPV Stuttgart Struktur



2. Der GPV Stuttgart

Struktur - Mitglieder

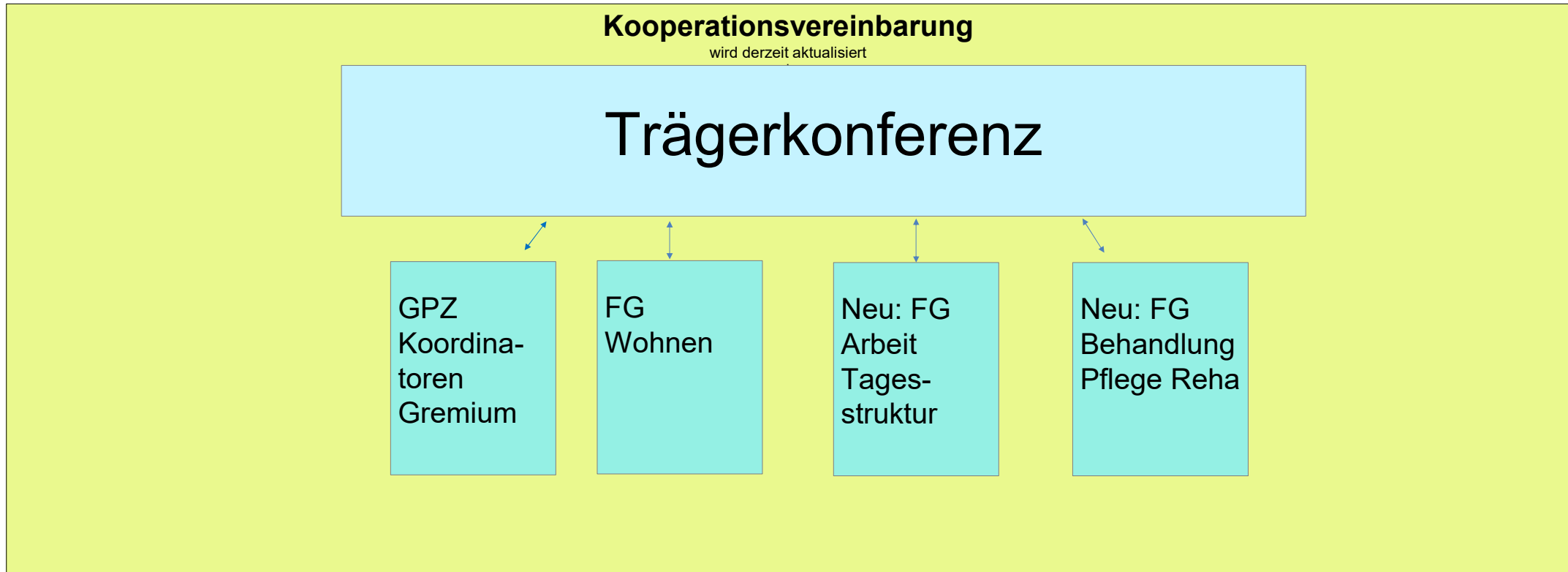
Mitglieder

- Kommune Stadt Stuttgart, Amt für Soziales und Teilhabe (Geschäftsführung)
- Träger der freien Wohlfahrtspflege
- Selbsthilfe: IPE Stuttgart, Angehörige Stuttgart, Bürgerhilfe
- JobCenter Stuttgart
- Psychiatrische Kliniken Stuttgart
- Krankenkassen
- Gesundheitsamt Stuttgart
- Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)

=> **Steuerungsgremium** 2 - 3 x jährlich

2. Der GPV Stuttgart

Struktur - Angebotsbausteine des Trägerverbundes



Der GPV Stuttgart

Struktur – Arbeitsweise Trägerverbund

Trägerkonferenz:

- Träger entsenden ein:e Vertreter:in
- Tagt 5 – 6 x im Jahr
- Gegenseitige Information, enge Absprachen, Themen für die Fachgruppen

Fachgruppen:

- Delegierte der Träger
- Tagt 4 – 5 x jährlich
- Rückkopplung an die Trägerkonferenz
- Informationsaustausch

2. Der GPV Stuttgart

Struktur - Angebotsbausteine des Trägerverbundes

8 Gemeindepsychiatrischen Zentren

3 Sozialpsychiatrische Wohnverbände (AWS, Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum)

3 Besondere Wohnform offen

4 Besondere Wohnform, geschlossen

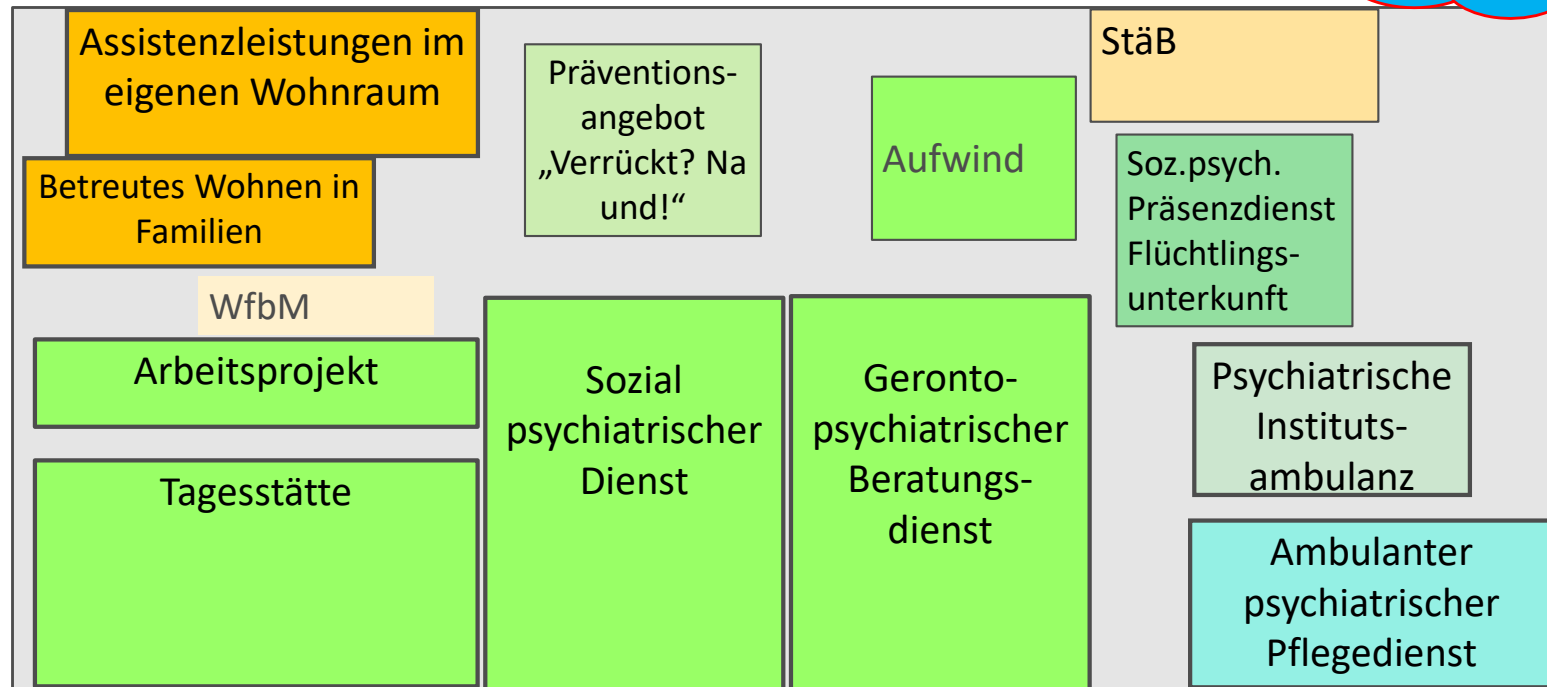
Arbeitsangebote/WfbM

Rehabilitation für psychisch Kranke (RPK)

3 Kliniken

Gemeindepsychiatrische Zentren der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart

CMBA/Sucht-
sprechstunde



2. Der GPV Stuttgart

Kooperationen intern und extern

Grundlage: Kooperationsvereinbarungen des GPV und des Trägerverbundes

- Kooperation zwischen den Trägern und Angeboten

Kooperation mit angrenzenden Helfefeldern

- Suchthilfe
- Wohnungsnotfallhilfe
- Flüchtlingshilfe
- Gerontopsychiatrie

Selbstkritisch:

Wenig bis kaum: Jugendhilfe/Jugendamt

Wenig Kenntnis und Kooperation zur „Arbeit für psychisch Kranke“

2. Der GPV Stuttgart

Kooperationen Trägerverbund

Das Gemeinsame im Trägerverbund ist:

- Abgestimmte Struktur (Gremien) zu relevanten Themen

Im konkreten Tun:

- Abgestimmte Leistungsvereinbarungen z. B. AWS
- Grundstandards und Ausgestaltung der Gemeindepsychiatrischen Zentren
 - gemeinsame Außendarstellung
 - Auftreten gegenüber der Politik
 - Anträge bei der Kommune
- Qualifizierung
- Haltungen

Merkmale:

- „kurzer“ Draht bei Bedarf
- Verbindlichkeit
- Vergleichbarer Informationsstand aller

2. Der GPV Stuttgart

Qualifizierungsstrategien Trägerverbund

Ziele:

- **Qualifikationsstandards setzen**
- **Den GPV kennen und nutzen**

1. Sozialpsychiatrisch, systemische Weiterbildung:

- Trägerübergreifend
- 1,5 Jahre
- auf die Hilfelandschaft Stuttgarts bezogen
- hat sich aus dem vergleichbaren Angebot Systemische Weiterbildung der Bundesakademie der Diakonie entwickelt.

...

2. Der GPV Stuttgart

Qualifizierungsstrategien Trägerverbund

2. GPV (er-) lebt: Hospitationsprogramm

- Mitarbeitende aller Träger sollen voneinander wissen
- Angebote im GPV kennen lernen
- Kleine Hospitationsgruppen von ca. 5 Personen
- treffen sich über 1,5 Jahr ca. 4–6 x

⇒ besuchen sich in ihren Diensten und Einrichtungen

⇒ diskutieren aktuelle Themen

⇒ tauschen Kontaktdaten aus

2. Der GPV Stuttgart

Monitoring

Land:

- GPV - Dokumentation des KVJS (Kommunalverband für Jugend und Soziales) Baden-Württemberg: alle 44 Landkreise
- Landesdokumentation Sozialpsychiatrische Dienste über die Liga Baden-Württemberg

Stadt:

Dokumentation und Berichterstattung im Gemeinderat

- Wohnen
- Auswertung der Landesdokumentation Sozialpsychiatrische Dienste
- Weitere GPV - Bausteine wie Tagesstätten, Gerontopsychiatrischer Beratungsdienst, Aufwind

2. Der GPV Stuttgart Monitoring

Aktuelle Entwicklung:

Kritische Zusammenlegung in

- der Sozialplanung
- Regionalkonferenzen
- Berichterstattung
- der Sozialpsychiatrie mit der Behindertenhilfe unter der Überschrift Eingliederungshilfe.

Angesichts anderer, wesentlicher Schnittstellen zur Wohnungsnotfallhilfe, Suchthilfe, Flüchtlingshilfe,

3. Aktuelle Entwicklungen erfreulich

- Partizipation durch Genesungsbegleiter/EXIn
- Recovery College (EVA und Selbsthilfe)
- StäB: Stationsäquivalente Behandlung **im GPZ** der EVA + Rudolf Sophien Stift
- Möglichkeiten der Ausweitung der PIA Außensprechstunden mit erweitertem Leistungskatalog in **den GPZ**
- Angegliedert an die GPZ:
 - Sozialpsychiatrischer Präsenzdienst in sog. Sozialhotels
 - Sozialpsychiatrischer Präsenzdienst in einer Flüchtlingsunterkunft
- Das Hospitationsprogramm GPV (er-) lebt

3. Aktuelle Entwicklungen

herausfordernd

Die großen Themen sind ...

- BTHG -Umsetzung, der Steuerungsanspruch der Kommune, die Aktualisierung der Modelle/Systematiken, ein sich veränderndes „Klima“ in der Kooperation
- Sparhaushalt und angekündigte Konsequenzen
- Gewaltvorfälle und schwer vermittelbare Menschen in den Hilfesystemen
- Personalsituation: Knappheit, Fluktuation, Arbeitsverständnis

3. Aktuelle Entwicklungen neu

⇒ Aktuelle und spannende Erfahrung

- ein enger und zeitnaher Schulterschluss mit anderen Trägerzusammenschlüssen:
 - Suchthilfeverbund
 - Träger der Wohnungsnotfallhilfe
 - der Flüchtlingsarbeit
 - der Behindertenhilfe (Liga Stuttgart)
- bei großen Veränderungsthemen

4. Der GPV – sinnvoll und notwendiger denn je?

Antwort:

JA

- **unsere Chance**, wenn wir als Träger weiterhin Hilfen für psychisch kranke Menschen gestalten wollen
- **notwendig**, wenn wir Standards erhalten und setzen wollen: Partizipation, Angebotsvielfalt, Ausstattung sachlich und personell, Verfahren, Abläufe von der Bedarfserhebung zur Leistung, ...

